

Tarifverhandlungen unterbrochen

CHARLOTTENSTR. 17
10117 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE



DJV-Verhandlungsführer Kajo Döhring.

Foto: Oskar Eyb

27. März 2014

**Liebe Kollegin,
lieber Kollege,**

zwölf Stunden dauerte die neunte Tarifrunde mit dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger am 26. März in Berlin – und am Ende stand die Unterbrechung der Tarifverhandlungen ohne einen neuen Termin. Wir hatten zwar nicht mit einem Tarifabschluss gerechnet, aber mit deutlichen Fortschritten. Die für die Gehaltsanhebung tatsächlich erreichten Fortschritte, so zeigte es sich am späten Abend, waren leider nicht ausreichend, um darauf für die anderen wichtigen Themen aufzubauen. Die Unterbrechung der Verhandlungen war deshalb die einzig richtige Konsequenz.

Was ist geschehen? Bereits zu Beginn der Verhandlungsrunde machte der BDZV deutlich, dass er nur zu geringen Einkommensverbesserungen der Zeitungsjournalisten bereit sei. Das konnte nicht verwundern, aber das Maximum der Zugeständnisse auf Seiten des BDZV lief unter Berücksichtigung der Teuerungsrate auf Einkommenseinbußen hinaus, umschrieben mit der Floskel von der „roten Null“. Konkret sollte das heißen: Die Gehälter der Redakteurinnen und Redakteure sollten bei einer Laufzeit von zweieinhalb Jahren um zwei mal



V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

DJV – TARIFINFO



Deutscher
Journalisten-
Verband
Gewerkschaft
der Journalistinnen
und Journalisten

zwei Prozent steigen, gekoppelt an eine stufenweise Absenkung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld, an deren Ende das Jahreseinkommen von 13,75 auf 13,5 Gehälter reduziert wäre. Das ist mit uns nicht zu machen, wir werden nur ein echtes Plus akzeptieren. In Norddeutschland jedoch soll die Minderung sogar sofort wirksam werden. Andernfalls, so die Drohung der Verleger, würde sich der Norden endgültig vom Flächentarifvertrag verabschieden.

Wenn sich der Bundesverband der Zeitungsverleger von zwei seiner Regionalverbände in Geiselhaft nehmen und eine wirtschaftlich nicht belegte Sonderstellung abpressen lässt, ist das schlimm genug. Dieser Vorgang wirft ein entlarvendes Licht auf die Tariffähigkeit des gesamten BDZV. Der DJV steht wie auch ver.di für diese schräge Übung aber nicht zur Verfügung. Deshalb war die Unterbrechung der Verhandlungen die richtige Konsequenz.

Wir werden jetzt in unseren Gremien beraten, wie es weiter gehen soll. Das Ziel fairer Flächentarifverträge steht nicht zur Disposition, für eine Mogelpackung stehen wir nicht zur Verfügung. Um unser Ziel eines echten Plus durchzusetzen, brauchen wir auch weiterhin die Unterstützung aktiver Kolleginnen und Kollegen in den Verlagen, natürlich auch im Norden.

Herzlich Ihr

Kontakt:

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hendrik Zörner, Berlin
Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13

Sie finden alle DJV-Tarifinfos unter www.djv.de/tarifrunde. Informieren Sie sich auch auf [Facebook](#) und [Twitter](#). Der Twitter-Hashtag lautet [#TVTZ13](#).

CHARLOTTENSTR. 17
10117 BERLIN

TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13

E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

27. März 2014



V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER